

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Jahrgang	
bis	vom

Zbonek,

Margarete

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr. 3380

~~1AR(RSHA) 1008/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pz 6

Personalien:

Name: *Margarete Marie Zboniek* *D.Nr. 40/60*
 geb. am *20.10.14* in *Brünn*
 wohnhaft in *Kassel - Kirchditmold, Auf der Schuhbach 33*
 Jetziger Beruf: *Handelslehrerin*
 Letzter Dienstgrad: *Angestellte i. RSHA*

Beförderungen:

am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von *Schulbildung* bis *1933 Handelsakademie (Reifeprüfung)*
 von *1933* bis *1935 arbeitslos*
 von *1935* bis *1937 Praktikum*
 von *1937* bis *1939 Studium*
 von *1939* bis *1941 aushilfsweise f. SD tätig*
 von *1941* bis *1943 Studium*
 von *1943* bis *1945 Angest. im RSHA*
 von bis

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Z b o n e k

Margarete Marie

20.10.14 Brünn

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste2.1.... unter Ziffer7.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Kassel-Kirchditmold, Auf der Schuhbach 33 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK Hessen
vom ..18.3.64..... in,
siehe oben

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 7. Aug. 1963

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Z b o n e k Grete**

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address: **Kassel-Kirchditmold, Auf der Schuhbach 33**

Other information:

1199643

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	✓	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Angestellte beim Amt III

1) Personalien: Margarete Maria Zboniek, 20. 10. 14 Brünn geb. (?)

2) Unterlagen untersucht - Foto kop. angef. -

V
27/8.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939





Personalakt

ZUNAME: ZIBONEK
(Druckschrift)

1. SEMESTER WS 1937/38	2. SEMESTER SS 1938	3. SEMESTER WS 1938/39	4. SEMESTER SS 1939
5. SEMESTER	6. SEMESTER	7. SEMESTER	8. SEMESTER
9. SEMESTER	10. SEMESTER	11. SEMESTER	12. SEMESTER
Studiumsbeendigung: Berufsabsichten: <u>Professur</u> Besondere Befähigung:			



.....
Unterschrift

Name	<u>ZIBONEK</u>	NSDAP. seit:	
Vorname	<u>Margarete Maria</u>	Mitgliedsnummer:	
Geburtstag u. -ort	<u>20.10.14 Brünn</u>	Ortsgruppe	
Beruf des Vaters	<u>Postbeamter</u>	NS.-Altherrenbund ddSt. seit	
Studiumsbeginn	<u>1937</u>	Altherrenschaft	
Rel. Bekenntnis (auch frühere Konf.)	<u>röm.kath.</u>	Fachgruppe	<u>Wirtschaftsw.Turnen</u>
Austritt aus einer Konfession am:		Fachschaft	<u>jurid.</u>

HJ. — BDM. von/bis		Dienstrang und Dienststellung	
Weitere Gliederungen der NSDAP. (SA, SS, NSKK, NSF.)		Dienstrang und Dienststellung	
Pol. Leiter seit		Dienstrang und Dienststellung	
NSFK. seit		Dienstrang und Dienststellung	
Ehrenzeichen der Bewegung			
Sonstige Ehren- zeichen (Orden)			
Leistungs- abzeichen			

Heimatanschrift	<u>Brünn Krasnohorska 61</u>
Hiesige Anschrift	<u>Prag VII Strojnika 1430</u>

Stückzahl der Einlagen:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

A
B
C
D
E
F
G
H
I
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

1 AR (RSHA) 1008/ 64

Vermerk

Margarete Z b o n e k wurde von Martin Junghans als Angehörige des Amtes III - Deutsche Lebensgebiete, Innland - benannt. In den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 ist sie nicht verzeichnet.

Aus den DC-Unterlagen ist eine Tätigkeit im RSHA nicht erkennbar.

B., d. 12. Nov. 1964

Handwritten signature

1 AR (RSA) 1008/64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
26. NOV. 1964
Eingang:
Tgb. Nr.: 4187/64-N-
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: [redacted]

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~UNTERSUCHUNG~~

1. Tgb. 2 dicit.
2. Kd 2/6.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

luc. 25/11/64

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91

12. Nov. 1964

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

8

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4187/64 -N-

1 Berlin 42, den 4. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 6
2. UR mit 1 Personalheft

dem
Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 8 Bl.)

Im Auftrage:

Wetzel

Do

B. i. M. 697/63
G. Kom. Walther



V e r n e h m u n g

Vorgeladen erscheint die Handelslehrerin Margarethe Z b o n e k , geb. 20.10.14 in Brünn/CSR, wohnhaft in Kassel, Auf der Schubach 33, und sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Ich wurde in meinem Elternhaus in Brünn erzogen und besuchte zunächst 5 Klassen die Volksschule. Sodann vier Klassen Staats-Realschule und vier Klassen Handelsakademie mit Reifeprüfung, die ich im Jahre 1933 abgelegt habe. Während zwei Jahren Arbeitslosenzeit gab ich lediglich Nachhilfestunden, dabei reifte in mir der Entschluss, Lehrerin zu werden. Wegen meiner Vorbildung beschloss ich, das Lehrfach für Handelschule zu ergreifen. Dafür war nach den damaligen Prüfungsbestimmungen eine zweijährige Praxis in der Wirtschaft vorgeschrieben. Dieses Praktikum leistete ich bei der Firma Wilhelm A p e l t in Brünn sowie beim Zentralverband der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Böhmen/Mähren ebenfalls in Brünn ab. Dies war in den Jahren von 1935 bis 1937. 1937 inskribierte ich sodann an der Technischen Hochschule zu Prag. 1939 nahm ich dann auch noch das Sportlehrer-Studium auf, das ich 1939 noch beendete.

Nach dem Einmarsch der Deutschen Truppen in Prag 1939 wurde ich durch die Studentenschaft aufgefordert, mich im Hotel "Wilson" zu melden, wo ich bei einer Deutschen Dienststelle aushilfsweise mitarbeiten sollte. Von da an wurde ich immer wieder fallweise zu Übersetzungs- und anderen Lektoratsarbeiten herangezogen. Mein Studium hat natürlich dadurch keine besonderen Fortschritte gemacht. Ich habe mich dann 1941 endgültig entschlossen, noch einmal das Studium ernstlich aufzunehmen, habe noch drei Semester neu belegt und nach den einheitlichen Reichsprüfungsvorschriften die Diplom-Handelslehrer-~~abgelegte~~ Prüfung abgelegt. Während dieser Studienzeit arbeitete ich als Sekretärin am Wirtschaftswissenschaftlichen Institut bei Herrn Prof. Behm, der mich auch nach der Prüfung nicht missen wollte. Da der SD-Leitabschnitt jedoch den längeren Arm hatte, holte er mich wieder zur Arbeit dort zurück. Bei dieser Dienststelle handelte es sich um eine Aussenstelle des RSHA in Berlin. Ich blieb hier verpflichtet bis zum Kriegsende. Sodann wurde ich von den Tschechen interniert, blieb mit zahlreichen anderen Deutschen zunächst in einem S Konzentrationslager in Prag, wurde dann nach Schlan gebracht, wo ich verschiedenen tsche tschischen Bauern als Arbeitskraft zugewie-

sen worden bin. Im August 1946 kam ich dann noch für einige Wochen in ein Lager und wurde von da nach Eisenach ausgesiedelt. Hier musste ich fünf Monate in einer Spinnerei arbeiten. Anlässlich eines Besuches im Kreis Hofgeismar habe ich mir dann eine Zuzugsgenehmigung geholt und bin offiziell im März 1947 aus der SBZ nach Karlshafen/Weser ausgesiedelt. Ich habe dann an der Kreisberufsschule Hofgeismar die vorgeschriebene Referendarzeit abgelegt und bin seit 1950 an den kaufmännischen Schulen in Kassel tätig.

Die mir gemäss Bl. 8 d.A. bei dieser Vernehmung gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

- 1. Ab 1939 aushilfsweise und fallweise, 1943 nach Anebenlegung meiner Abschlussprüfung erfolgte die endgültige Übernahme zum SD-Leitabschnitt Prag, einer Aussenstelle des RSHA.
- 2. SD-Leitabschnitt Prag, Referat: Kultur. Ich war Angestellte und hatte keinen Dienstgrad. Ich war lediglich mit Übersetzungs- und Auswertungsarbeiten von Berichten beschäftigt.
- 3. Angestellte
- 4. entfällt
- 5. entfällt
- 6. entfällt
- 7. entfällt
- 8. wie unter 2.
- 9. Chef der Dienststelle war SS-Obersturmbannführer Walter Jacobi. Mein unmittelbarer Vorgesetzter war zunächst Sturmbannführer Martin Wolf und nach dessen Versetzung Sturmbannführer Lämmel. Weitere Personalien sind mir nicht bekannt. Wohnanschriften und Verbleib sind mir ebenfalls unbekannt.
- 10. unbekannt
- 11. ja, lose Verbindungen und zwar zu Martin Jungheans, wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Hektorstrasse 16, und Dr. Erich Richter, wohnhaft in Bad Homburg, Salzbrunner Weg 7.
- 12. wie unter 11.
- 13. entfällt
- 14. nein.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

geschlossen: selbst gelesen, genehmigt, unterschrieben:

Gille
(Gille) KHM.

Margarethe Borch

ausgewertet
Dn 8/1.65

77

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 4. Januar 1965
Langgasse 36 · Fernsprecher 59484 5671

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG),
GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Dortiges Ersuchen, Az. I 1 - KI 2 - 4187/64-N-, vom 27.11.1964

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin
- Abt. I -
z.H. Herrn KK ROGGEN TIN o.V.i.A.

1/1 Dpt. L bewir.
4 6.4
loc. 7.1/2

(1) B e r l i n - T e m p e l h o f (West)
Tempelhofer Damm 1 - 7

Nach Erledigung durch die Kriminalpolizei Kassel wird die Akte
1 AR(RSHA) 1008/64 Pz 6 zurückgesandt.

Abteilung I

- KJ 2

-7. JAN 1965

Eing.

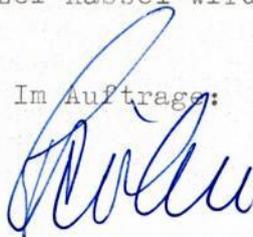
Tgb.

Krim.

Sachbearb.:

9.4187/64-N
6

Im Auftrage:



Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4187/64 -N-

1 Berlin 42, den 8. 7. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

12

1. Tgb. austragen: / 20. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 7 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91



nach Erledigung des Besuchs - Bl. 7 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Wetzel

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

~~Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.~~
Der Betroffene war ledigl. Selbstkäufer im Amt III. Für eine Überprüfung im AR-Verfahren daher kein Raum.

2. ~~Beizakten~~

~~trennen.~~

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

~~(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

4. ~~Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~

~~vermerken, daß der~~

~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~

5. ~~Als AR-Sache weglegen.~~

3. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

18. FEB 1965

Berlin, den 18. Feb. 1965

Vogel

1 AR (RSHA) 1008 / 64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schoendorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25. JULI 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Frank
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.



Ludwigsburg, den 9. 9. 68

2. Hier austragen.

Winter

ESTA.

Sch